



Von Zecken übertragene Erkrankungen bei Hunden

Eine Plage auf dem Vormarsch

Von Zecken übertragene Krankheiten nehmen zu: War die Verbreitung des Holzbocks, die häufigste Zeckenart in der Schweiz, vor einigen Jahren noch auf tiefergelegene Regionen beschränkt, gilt heute die ganze Schweiz als Verbreitungsgebiet. Die Zunahme geht Hand in Hand mit den sich ändernden klimatischen Bedingungen. Auch Hunde sind deshalb häufiger mit Zecken konfrontiert und Erkrankungsrisiken ausgesetzt.

TEXT: PD DR. MED. VET. BARBARA WILLI



Welche Zeckenarten befallen Hunde?

In der Schweiz ist vor allem der **Gemeine Holzbock** (*Ixodes ricinus*) weit verbreitet, der nebst Menschen auch Hunde, Katzen und andere Tiere befällt. Er tritt vor allem im Frühjahr (März bis Juni) und im Herbst (September bis November) auf. Darüber hinaus können Hunde von der **Auwaldzecke** (*Dermacentor reticulatus*) befallen werden. Diese Zeckenart ist seltener, tritt jedoch je nach Witterung bereits ab Februar auf und kann bei warmen klimatischen Bedingungen teils bis Dezember nachgewiesen werden. Deutlich seltener sind Stiche durch die **Braune Hundezecke** (*Rhipicephalus sanguineus*). Diese überlebt bei kalter Witterung nicht im Freien, kann aber in Wohnräumen oder Zwingern ganzjährig bestehen und spielt als Krankheitsüberträger in Südeuropa eine wichtige Rolle.

Wie äussern sich von Zecken übertragene Krankheiten?

Zecken können eine ganze Liste von Krankheiten übertragen, darunter Infektionen mit Einzellern, Bakterien und Viren. Da die Symptome oft unspezifisch sind und die Krankheit teils erst nach langer Inkubationszeit auftritt, ist die Diagnose nicht einfach. In der Schweiz spielt der Holzbock als Überträger der Anaplasmose, Borreliose und Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) eine wichtige Rolle. Daneben ist auch die Babesiose (*Babesia canis*) verbreitet, eine durch die Auwaldzecke übertragene Infektion. In Südeuropa kann die Ehrlichiose bei Hunden zu schweren, chronischen Infektionen führen.

Bei Hunden kann vor allem die **Babesiose** sehr dramatisch verlaufen und mit Fieber, blassen Schleimhäuten und erhöhter Blutungsneigung einhergehen. Gelbsucht, braune Urinverfärbung und Nierenversagen können genauso auftreten. Bei akuter Erkrankung können die Babesien oft im Blutausstrich als Einschlüsse gesehen werden. Betroffene Hunde brauchen oft intensive medizinische Versorgung. Gegen *B. canis* wirkt Imidocarb (als Injektionen verabreicht). Babesiose ist auch in Süd- und Osteuropa weit verbreitet. Bei Reisen dorthin ist Zeckenprophylaxe unumgänglich. In der Schweiz ist ein Impfstoff gegen *B. canis* zugelassen.

Die **Granulozytäre Anaplasmose** verläuft häufig mild. Die Infektion kann jedoch mit hohem Fieber und deutlichem Abfall der Blutplättchen einhergehen. Die meisten Hunde sprechen auf die Therapie mit einem wirksamen Antibiotikum gut an und genesen vollständig. Die Prophylaxe stützt sich auf guten Zeckenschutz.

Die Bedeutung der **Borreliose** bei Hunden ist umstritten. Die Erreger sind schwer nachweisbar, die Diagnostik schwierig. Viele Infektionen verlaufen ohne Symptome. Unbestritten kann die Infektion bei Hunden mit Fieber und einer Gelenkentzündung einhergehen. Auch eine Entzündung der Nierenfilter wurde mit Borreliose assoziiert. Die Behandlung stützt sich auf die frühzeitige Therapie mit einem wirksamen Antibiotikum. Zur Vorbeugung ist ein guter Zeckenschutz unumgänglich. In der Schweiz ist ein Borreliose-Impfstoff für Hunde zugelassen.

Die **Frühsommer-Meningoenzephalitis** (FSME) äussert sich beim Hund ähnlich wie beim Menschen mit Entzündung der Hirnhaut (Meningitis) und/oder des Hirngewebes (Enzephalitis). Sehr häufig verlaufen Infektionen symptomlos. Schwer betroffene Hunde zeigen hohes Fieber, Schmerzen bei der Beugung des Halses und Krämpfe oder Lähmungserscheinungen.



Der Gemeine Holzbock ist die häufigste Zeckenart in der Schweiz.

Bild: Daniel Strauch/stock.adobe.com



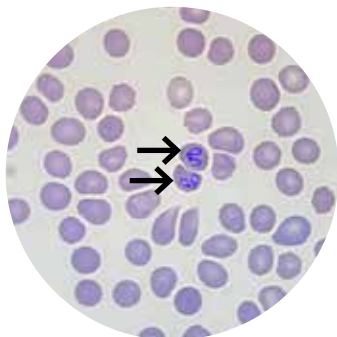
PD DR. MED. VET. BARBARA WILLI

ist Dozentin für Innere Medizin der Kleintiere, Universität Zürich, Spezialistin für Infektionskrankheiten (Tierklinik Aarau West) und Vorstandsmitglied ESCCAP Schweiz.

Bild: zVg

Regelmässige Zeckenprophylaxe ist der beste Schutz für Ihren Hund vor Erkrankungen. Bild: anastas/stock.adobe.com

Da es sich um eine Virusinfektion handelt, ist eine Antibiotikatherapie unwirksam. Die Therapie ist unterstützend und der Heilungsverlauf oft langwierig. Im Gegensatz zum Menschen ist für Hunde kein Impfstoff gegen FSME zugelassen. Die Vorsorge baut auf guten Zeckenschutz.



Blutausstrich eines Hundes mit birnenförmigen Einschlüssen in roten Blutzellen (Pfeile), vereinbar mit einer *Babesia canis* Infektion.

Bild: Institut für Parasitologie, Zürich

Die **Ehrlichiose** spielt in Südeuropa eine wichtige Rolle. Die Erkrankung äussert sich mit Fieber, geschwollenen Lymphknoten, Gelenks- und Augenentzündungen, Blutarmut und Blutungsneigung. Daneben sind auch Nierenentzündungen und neurologische Symptome möglich. Die akute Phase kann unbemerkt verlaufen und in eine chronische Infektion übergehen, die sich oft erst Monate bis Jahre später zeigt und mit irreparablen Schäden im Knochenmark einhergehen kann. Bei frühzeitiger Behandlung mit einem wirksamen Antibiotikum kann die Infektion vollständig abheilen. Die Prognose ist bei chronischen Infektionen vorsichtig bis schlecht. Reisen Hunde nach Südeuropa, ist guter Zeckenschutz unumgänglich. Ein Impfstoff gegen Ehrlichiose existiert nicht.

Wie schütze ich meinen Hund?

Effizienteste Schutzmassnahme ist eine gute Zeckenprophylaxe. In der Schweiz sind zahlreiche wirksame Produkte zugelassen; sie sollten strikt gemäss Herstellerangaben angewendet werden. Tiere mit regelmässigem Zugang ins Freie und Kontakt zu anderen Tieren ausserhalb des Haushalts sollten während der ganzen Zeckenzeit vorbeugend behandelt werden. Bei Tieren mit hohem, anhaltendem Risiko (z. B. Hunde in Tierheimen, Jagdhunde) wird eine ganzjährig vorbeugende Behandlung empfohlen. Bei Reisen nach Süd- und



WIE SCHÜTZE ICH MEINEN HUND GEGEN VON ZECKEN ÜBERTRAGENE KRANKHEITEN?

Diese Frage beantwortet das ESCCAP-Expertenteam, eine unabhängige veterinär-parasitologische Organisation. Sie erarbeitet Richtlinien zur Bekämpfung von Parasiten und schlägt anhand einer Risikoanalyse eine individuelle Empfehlung für die Bekämpfung von Parasiten der Haustiere vor. Informationen dazu erhalten Sie in der Tierarztpraxis und auf www.esccap.ch.

Osteuropa ist ein Zeckenschutz zusätzlich zur Prävention gegen Leishmaniose (Mückenschutz) und Herzwurm-Infektion (Entwurmung) unumgänglich. Die Zeckenprophylaxe muss frühzeitig gestartet und bei längerem Aufenthalt regelmässig nach Herstellerangaben erneuert werden.

Auch für Menschen gefährlich?

Borreliose, Anaplasmose, FSME und Rickettsiose treten ebenfalls bei Menschen auf. Das Risiko einer direkten Übertragung der Erreger vom Hund auf den Menschen besteht jedoch kaum. Zecken, die von Hunden abgesammelt werden, können Infektionserreger enthalten und sollten sorgfältig entsorgt werden, um eine Übertragung auf neue Wirte zu verhindern.

Was tun, wenn mein Hund eine Zecke hat?

Wenn Sie eine Zecke auf Ihrem Hund entdecken, ist diese sofort zu entfernen. Das senkt das Infektionsrisiko, da viele Erreger erst nach einigen Stunden bis Tagen übertragen werden.

Verwenden Sie dafür geeignete Instrumente wie Zeckenzangen, jedoch keine Öle, Alkohol oder andere Substanzen! Bei der Entfernung sollte die Zecke möglichst nahe an der Haut gefasst und ein gleichmässiger Zug gerade von der Einstichstelle weg ausgeübt werden. Ein Drehen der Zecke wird nicht empfohlen. Tragen Sie danach ein Zeckenschutz-Präparat auf, um allenfalls nicht entdeckte Zeckenstadien abzutöten. 🐾

WICHTIGE VON ZECKEN ÜBERTRAGENE ERKRANKUNGEN BEI HUNDEN IN DER SCHWEIZ

Krankheit (Erreger)	Überträgerzecke	Verbreitung	Symptome	Vorbeugung
Babesiose (in der CH <i>Babesia canis</i>)	Auwaldzecke (<i>B. canis</i>)	Süd- und Zentraleuropa bis Baltikum	siehe Text	Zeckenprophylaxe, Impfung (<i>B. canis</i>)
Granulozytäre Anaplasmose (<i>Anaplasma phagocytophilum</i>)	Holzbock	Ganz Europa	siehe Text	Zeckenprophylaxe
Borreliose (<i>Borrelia burgdorferi</i> -Komplex)	Holzbock	Ganz Europa	siehe Text	Zeckenprophylaxe, Impfung
Frühsommer-Meningoenzephalitis (TBE-Virus)	Holzbock	Mittel-, Ost-, Nordeuropa	siehe Text	Zeckenprophylaxe

KRANKHEITEN, DIE AUSSERHALB DER SCHWEIZ VORKOMMEN

Ehrlichiose (<i>Ehrlichia canis</i>)	Braune Hundezecke	Südeuropa	siehe Text	Zeckenprophylaxe
Hepatozoonose (<i>Hepatozoon canis</i>)	Braune Hundezecke	Südeuropa	Oft milde oder keine Symptome	Zeckenprophylaxe
Zyklische Thrombozytopenie (<i>Anaplasma platys</i>)	Braune Hundezecke	Südeuropa	Oft milde oder keine Symptome	Zeckenprophylaxe
Rickettsiose (<i>Rickettsia conorii</i>)	Braune Hundezecke	Südeuropa	Oft milde oder keine Symptome	Zeckenprophylaxe